

ANTRAG

Antragsteller*in: *Marcus Lieder*

Tagesordnungspunkt: *16.3. Weitere Anträge*

A7: Multikulti statt Leitkultur

Antragstext

1 In einer zunehmend globalisierten Welt sind Fremdsprachenkenntnisse von
2 unschätzbarem Wert. Sie öffnen Türen zu anderen Kulturen, fördern
3 interkulturelles Verständnis und bieten vielfältige berufliche Chancen.
4 Fremdsprachenkompetenzen sind ein zentrales Anliegen, das zur persönlichen und
5 gesellschaftlichen Entwicklung beiträgt.

6 Unser Bildungssystem sollte darauf abzielen, Schüler:innen nicht nur auf
7 nationaler, sondern auch auf internationaler Ebene Chancen zu bieten.
8 Fremdsprachenunterricht in Schulen spielt hierbei eine wesentliche Rolle.

9 CLIL als Motor fürs Sprachenlernen

10 CLIC, Content and Language Integrated Learning, ist eine pädagogische Methode,
11 bei welcher Fachwissen in gewissen Gegenständen, z.B. Geographie oder Biologie
12 in einer Fremdsprache vermittelt wird, der Unterricht findet also quasi in jener
13 Fremdsprache statt.

14 Durch dieses Konzept lernen Schüler:innen, über verschiedenste Themen in
15 Fremdsprachen zu sprechen und nicht über das klassische „Wie geht's dir?“, „Was
16 sind deine Hobbys?“ und „Ich möchte mal xy werden.“. So wird sprachliche
17 Kompetenz gefördert und Schüler:innen haben die Möglichkeit, in der Theorie
18 Gelerntes in der Praxis anzuwenden. Neben sprachlichen Kompetenzen sorgt es auch
19 dafür, dass Schüler:innen sich mehr auf den Unterricht konzentrieren, da sie
20 sich in einer Fremdsprache meist nicht einfach berieseln lassen können, sondern
21 ihr aktives Gehör verwenden müssen.

22 Wir fordern, dass vermehrt CLIL-Unterricht an Österreichs Schulen angeboten
23 wird. Dies soll bereits in der Sekundarstufe 1 beginnen.

24 Um sicherzugehen, dass Schüler:innen, welcher weniger sprachlich talentiert
25 sind, nicht auf der Strecke bleiben, ist es wichtig, dass dieses Angebot
26 schulstandortspezifisch erarbeitet wird. Das Ziel ist es nicht, jedem:jeder
27 Schüler:in Fremdsprachen aufzuzwingen, sondern jene, welche besonders begeistert
28 sind mehr zu fördern. Hierbei sollen in jeder Schulstufe Gruppen gebildet
29 werden, sodass klassenübergreifend der Unterricht im Fach in Deutsch
30 unterrichtet wird und eine andere klassenübergreifende Gruppe in einer
31 Fremdsprache.

32 Wir fordern klassenübergreifende Lehrangebote in gewissen Fächern in der
33 Amtssprache sowie auch in einer Fremdsprache nach dem CLIL-Modell.

34 Am besten funktioniert dieses Modell in Zusammenarbeit mit Native-Speaker:innen,
35 also Personen, welche die Fremdsprache als Muttersprache besitzen. Hierbei kann
36 es von starkem Vorteil sein wenn beispielsweise eine Geographie-Lehrkraft
37 gemeinsam mit einer anglophonen Person den Unterricht abhält, um Schüler:innen
38 so bestens zu ermöglichen, dass sie neue Sprachkompetenzen lernen, während sie
39 trotzdem auch den notwendigen Fachstoff aufnehmen können.

40 Wir fordern den vermehrten Einsatz von Native-Speaker:innen im Unterricht in
41 Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachlehrkräften.

42 Der Weg zum besseren Verständnis

43 Ein großer Teil Österreichs Schüler:innen hat nicht Deutsch als Muttersprache.
44 Die meisten hierbei sind dann aber nicht englisch-/spanisch-/französisch-
45 sprachig, also jene Sprachen die meistens an Schulen angeboten werden, sondern
46 besitzen eine gänzlich andere Muttersprache. Aus diesem Grund ist es wichtig,
47 dass auch vermehrt andere Fremdsprachen, wie beispielsweise Arabisch oder BKS
48 (Bosnisch-Kroatisch-Serbisch) angeboten werden, um ein einfacheres Zusammenleben
49 zu ermöglichen. Sprachen sind nicht nur in der rein kognitiven Entwicklung von
50 Kindern und Jugendlichen sehr wichtig, sondern fördern auch gegenseitige
51 Verständnis und bieten Einblicke in andere Kulturen und Gesellschaften.

52 Wir fordern, dass vermehrt Fremdsprachen an Österreichs Schulen angeboten
53 werden, die bereits von Teilen der Bevölkerung als Muttersprache beherrscht
54 werden.